



# Jahresbericht 2021

In einem wetterbedingt schwierigen Jahr konnte das gmüesabo dennoch erfolgreich wirtschaften. Das zeigt uns, dass die Grundpfeiler der solidarischen Landwirtschaft (Solawi) greifen: Als Genossenschafter:innen des gmüesabo teilen wir Ernte und Risiko - in guten wie in schlechten Jahren.

Dass wir mit unserem Weg der gemeinschaftlich getragenen Landwirtschaft und dem kleinräumigen, biologischen Anbau nicht nur gut unterwegs sind, sondern auch auf Interesse stossen, zeigte sich unter anderem bei einem Besuch auf unserem Gärtnereibereich von Auszubildenden der Demeterschule Rheinau. Es ergab sich ein reger Austausch und das Gartenteam erhielt viele positive und stärkende Rückmeldungen.

Auch innerhalb der Genossenschaft ist in diesem Jahr wieder viel gegangen. Einen Eindruck davon erhaltet ihr durch die folgenden Berichte aus unseren Kernbereichen.

## GEMÜSEJAHR



Eine Rhabarberpflanze geht in Blüte.

Der Einstieg ins Anbaujahr 2021 war geprägt von einem kalten Frühling. Dieser führte zu einem langsameren Start ins Jahr, welchen wir durch vermehrten Zukauf von Gemüse bei regionalen Produzent:innen etwas abfederten. Späte Kälteeinbrüche verleiteten einige Gemüsekulturen auch zum sogenannten Schossen. Angeregt durch die tiefen Temperaturen beginnen sie, sobald es wieder wärmer wird, direkt mit der Blütenbildung. So bildet dann beispielsweise der Blumenkohl keinen geschlossenen Blütenkopf aus, sondern beginnt aufzustängeln und die Blüte öffnet sich. Die Pflanze steckt die Kraft in die

Blüte anstatt in die Ausbildung einer für uns geniessbaren Frucht.

Wer nach diesem Frühling auf einen einfachen Sommer hoffte, wurde leider bitter enttäuscht. Verregnete Sommermonate hatten durchnässte Böden zur Folge. In der



Fenchelmeer mit verschiedenen Gemüsekulturen auf kleinem Raum.

ganzen Schweiz blieben die Erträge im Gemüsebau deutlich hinter denjenigen der letzten Jahre zurück. So auch beim gmüesabo – selbst in unseren beiden Gewächshäusern waren die Herausforderungen gross. Nichtsdestotrotz gab es einzelne Gemüsesorten, welche den schwierigen Bedingungen trotzten. So schienen die nassen Böden dem Rosenkohl nichts auszumachen. Dieser gedieh auf unseren Feldern so schön wie noch nie.

Wir danken unserem Gartenteam, welches sich

trotz den schwierigen Bedingungen mit viel Hingabe unserem Gemüse widmete, um wöchentlich für uns einen Korb mit leckerem Gemüse bereit zu stellen.

### **Personelle Wechsel im Gartenteam**

Unser Gärtner hat das gmüesabo seit einigen Jahren mit viel Engagement mitgeprägt. Nun zog es ihn für den Sommer 2021 auf eine Alp und wir haben uns schweren Herzens ihm als Gemüsefachkraft verabschiedet. Im Frühling 2021 ist ein neues Mitglied zum Gartenteam gestossen und weiterhin ist unsere gelernte Gemüsegärtnerin mit ihrem Fachwissen und Engagement beim gmüesabo tätig.

Das neu zusammengestellte Gartenteam durfte im Jahr 2021 auch auf die tatkräftige Unterstützung von einer Abonnetantin zählen. Sie hat sich als Praktikantin allen Bereichen des Gemüseanbaus mit viel Interesse und Energie angenommen.

### **Arbeitskreis**

Bio Suisse finanziert und organisiert für Bio-Produzent:innen sogenannte Arbeitskreise. An diesen Treffen tauschen sich Landwirt:innen über fachliche Themen aus. Seit 2021 gibt es einen solchen Arbeitskreis auch für Projekte der solidarischen Landwirtschaft, welche Gemüse anbauen. Das gmüesabo ist mit dabei und durfte den Arbeitskreis bereits auf das Gärtnereiareal in Ellikon an der Thur einladen. Das Gartenteam schätzt den Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten Gemüsegärtner:innen sehr. So können spannende Anregungen und wertvolle Tipps für den Arbeitsalltag mitgenommen werden. Dabei ist es auch immer motivierend zu sehen, mit wie viel Herzblut die solidarische Landwirtschaft in den vielfältigsten Projekten gelebt wird.

## Aussichten

Das neue Jahr hat auch beim Gemüse bereits begonnen. Draussen werden noch die letzten Kohlarten geerntet und die Gewächshäuser sind rappellvoll. Die Temperaturen sind für den Jahresbeginn teilweise erstaunlich hoch und die Salate, Kohlrabi, Krautstiel und Bundzwiebeln wurden schon von einigen Sonnenstunden verwöhnt. Das schlägt sich auch in ihrem Wachstum nieder.

Bald beginnt die Arbeit im Freiland wieder und das Gartenteam freut sich, die Genossenschafter:innen bei ihren Einsätzen auf dem Gärtnereiareal in Ellikon an der Thur wiederzusehen.

## ABOVERWALTUNG

Anfang Jahr startete das gmüesabo mit 136 ausgelieferten Körben pro Woche ähnlich wie im Vorjahr. Bis zum Jahresende kletterte diese Zahl wiederum auf den Höchststand von 160 Stück pro Woche. Das Zusatzabo Ei hat sich bei 30–35 Abos eingependelt.

Die allermeisten Neumitglieder werden durch aktive Mitglieder aufs gmüesabo aufmerksam oder suchen im Internet gezielt nach einer Solawi in Winterthur. Abokündigungen per Ende Betriebsjahr liegen hauptsächlich in der persönlichen Situation der Mitglieder begründet (Wegzug, eigener Garten, Essgewohnheiten, keine Zeit für Abholung/Kochen, viel unterwegs etc.). Vereinzelt melden sich auch ehemalige Abonnent:innen wieder an, da sich ihre Lebensumstände in der Zwischenzeit verändert haben.

## MITARBEIT

Im Jahr 2021 leisteten wir Genossenschafter:innen rund 800 Stunden Mitarbeit im Garten. Ein neuer Höchststand! Über alle Mitarbeitsbereiche gesehen wurden im vergangenen Jahr – wie auch im 2020 – rund 30 % mehr Mitarbeitsstunden als das erforderliche Minimum pro Abo erfasst. Ein grosser Anteil davon machten die vielen kleineren Einsätze der verschiedensten Genossenschaftsmitglieder aus. Jede:r bereicherte das Projekt nach ihren:seinen Vorlieben und Möglichkeiten. Tausend Dank dafür!

## Gartenpflege

Das Gartenteam hat nebst den Mithilfetagen Mittwoch und Donnerstag wiederum monatlich einen Aktionstag angeboten. An jenen Samstagen pflegten die Genossenschafter:innen in geselliger Atmosphäre und unter fachkundiger Anleitung der Gärtner:innen gemeinsam die Pflanzen. Auch der Putz- und Aufräumaktionstag im November war gut besucht. Weniger Teilnehmer:innen hatte der Aktionstag während



Kaum geerntet, schon in die Körbe verteilt: das Gemüse dieser Woche.

den Sommerferien. In der für den Garten arbeitsintensivsten Zeit steht das gmüesabo in Konkurrenz zu auswärtigen Ferien und vielen anderen sommerlichen Freizeitaktivitäten.

### **Verantwortungsbereiche**

Um den täglichen Betrieb des gmüesabo zu gewährleisten, standen neben den Betriebsgruppenmitgliedern rund 20 weitere Genossenschaftler:innen mit ihrer Freiwilligenarbeit im regelmässigen Einsatz. Die Übernahme von Verantwortung ist äusserst wertvoll und wir sind glücklich, auf diese Personen zählen zu dürfen!

### **Betriebsgruppe (BG)**

Auch in der Betriebsgruppe gab es Wechsel. Eine Person ist nach vielen Jahren Mitgliedschaft in der BG ausgeschieden. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement über all die Jahre. Eine Abonnentin ist neu zur Gruppe dazugestossen. Sie hat ihre Arbeit im Frühjahr 2021 aufgenommen.



Gefülltes Gewächshaus anfangs Februar 2022

### **Einmachgruppe**

Ein in der Betriebsgruppe lang gehegter Wunsch ist im vergangenen Jahr in Erfüllung gegangen. Die Einmachgruppe ist entstanden und konnte in diesem Jahr bereits einiges ausprobieren: Von «Rüebli-Chruut»-Pesto über Basilikumsirup bis zu Zwiebelconfit oder Chiliöl – was auf unseren Feldern und in den Gewächshäusern im Überfluss wächst oder grössere optische Mängel aufweist, wird zu Leckereien für den Winter verarbeitet. Auf diese Weise bereichern wir mit sinnvollen Ergänzungen die Wintergemüsekörbe.

Im Aufbau der neuen Einmachgruppe steckt viel Arbeit und Herzblut. Herzlichen Dank an die Leitende und ihre Helfenden!

## **FINANZEN**

Die Finanzen konnten dem garstigen Wetter im vergangenen Jahr standhalten. Die Jahresrechnung zeigt erneut ein erfreulich positives Ergebnis. Die Einnahmen blieben, wie auch die Abozahlen, konstant. Die Lohnkosten stiegen leicht an, da die Anstellungen im Gartenteam um zehn Stellenprozente erhöht wurden. Die schwierigen Wetterverhältnisse hatten zur Folge, dass mehr Saatgut und Setzlinge und mehr Gemüse zugekauft werden mussten. Die Fixkosten blieben stabil. Mit dem diesjährigen Gewinn kann der Verlust aus den Anfangsjahren weiter verringert werden.

## AUSBLICK



Sortenvielfalt bei den Tomaten

Unsere konstanten Abo-Zahlen und unsere stabilen Finanzen stimmen uns zuversichtlich für das 2022, denn diese Stabilität ist existentiell für die solidarische Landwirtschaft. Zudem sind wir dankbar für die Unterstützung, die wir auch in diesem Jahr von unseren Genosschafter:innen erfahren durften. Herzlichen Dank für euer Engagement. Fürs kommende Jahr haben wir somit eigentlich nur zwei Wünsche: Weiterhin tatkräftige Unterstützung von euch – auch im Admin-Bereich, sowie schönes Wetter. Um es in den Worten unseres Gärtners zu sagen: «Hoffen wir auf ein wettertechnisch besseres 2022, damit wir dieses Jahr die andere Seite der solidarischen Landwirtschaft erfahren dürfen: das Teilen der Überschüsse unserer Ernte.»

Die Betriebsgruppe

März 2022 | Genossenschaft gmüesabo, Winterthur